



Gemeinde Alberndorf in der Riedmark

4211 Alberndorf, Kalchgruberstraße 2, Bezirk Urfahr-Umgebung, OÖ.

Tel.: 07235/7155

FAX: 07235/7155-7

e-mail: gemeinde@alberndorf.ooe.gv.at, internet: www.alberndorf.at

DVR: 0059692

Klimabündnisgemeinde

und

familienfreundliche Gemeinde



Alberndorfer GemeindeNachrichten

Inhalt:

19.09.2011

Ausgabe 5/2011

Europäische Mobilitätswoche 2011

Biotonne

Ärztlicher Wochenend- und Feiertagsdienst

Ev. Diakoniewerk Gallneukirchen

Kurse für pflegende Angehörige

Tageszentrum Haus St. Josef - Betreuung

Warnen statt tarnen

Hundesachkundekurs

Gründerworkshop 2. Halbjahr

Tauschbasar im EKiz Alberndorf-Pudelwohl

Erntedank - Pfarrfest mit Orgel - Frühschoppen

Vortrag: Wünsche erfüllen - Ziele erreichen

Zivilschutz-Probealarm 2011

Zu gewinnen sind 3 Gutscheine zu je €30,— und 3 Bücher „Alberndorfer Anthologie Nr. 4“ (gespendet von der Gemeinde Alberndorf) sowie ein autofreies Urlaubswochenende in Werfenweng für 2 Personen (gesponsert durch die Gemeinde Werfenweng, ÖBB Personenverkehr und ÖBB Postbus GmbH).

Biotonne - alle 2 Wochen

Es wird erinnert, dass die Biotonne ab 3. Oktober bis 27. Dezember 2011 alle 2 Wochen entsorgt wird.

Ärztlicher Wochenend- und Feiertagsdienst

Oktober 2011

01. und 02.	Dr. Schoßwohl	07235/53962
08. und 09.	Dr. Kiblböck	07230/7451
15. und 16.	Dr. Schöbl	07230/8008
22. und 23.	Dr. Eilmsteiner	07235/7114
26. Oktober	Dr. Konwalinka	0664/4501441
29. und 30.	Dr. Schuster	07235/63039

November 2011

01. November	Dr. Konwalinka	0664/4501441
05. und 06.	Dr. Ehrenhuber	07235/50150
12. und 13.	Dr. Plessl	07235/64332
19. und 20.	Dr. Weiß	07235/50600
26. und 27.	Dr. Kiblböck	07230/7451

Dezember 2011

03. und 04.	Dr. Schuster	07235/63039
08. Dezember	Dr. Konwalinka	0664/4501441
10. und 11.	Dr. Teibert	07235/89459
17. und 18.	Dr. Eilmsteiner	07235/7114
24. und 25.	Dr. Schoßwohl	07235/53962
26. Dezember	Dr. Plessl	07235/64332
31. Dezember	Dr. Ehrenhuber	07235/50150
01. Jänner 2012	Dr. Ehrenhuber	07235/50150

Europäische Mobilitätswoche 2011

Die Gemeinde Alberndorf beteiligt sich am



Freitag, 23. September 2011

zum 8. Mal am europaweiten **autofreien Tag**. Dazu werden an diesem Tag am Ortsplatz Alberndorf wie im Jahr 2010 „**Elektorräder**“ vorgestellt bzw. werden Besitzer von Elektorrädern ihre praktischen Erfahrungen vor Ort einbringen. Weiters wird die Firma Roth, Gallneukirchen, neue Elektorräder zur Besichtigung und Probefahrt bereitstellen. Auch ein Gewinnspiel mit wertvollen Preisen ist vorbereitet.

Kurse für pflegende Angehörige

Kurse für pflegende Angehörige im Haus Elisabeth
4210 Gallneukirchen, Gaisbacher Straße 11, jeweils ab
19.00 Uhr

Donnerstag, 20. Oktober 2011

Modul 1: Demenz und andere Alterskrankheiten
Symptome und Auswirkungen auf die Pflege

Donnerstag, 27. Oktober 2011

Modul 2: Pflegemethoden und –techniken
Praktische Übungen zu Körperpflege, Bewegung, Lage-
rung, Ernährung, Umgang mit Hilfsmitteln, rücken-
schonendes Arbeiten

Donnerstag, 3. November 2011

Modul 3: Gesundheitsförderung und Selbstpflege
Bei der Pflege auf sich selbst nicht vergessen! Umgang mit
der Lebensgeschichte des zu Pflegenden. Der Kosten-
beitrag für alle 3 Module beträgt €27,—.
Um Anmeldung wird gebeten. Kontakt: Barbara Höbarth,
Tel. 07235/63251-172, b.Hoebarth@diakoniewerk.at

Gut betreut im Tageszentrum im Haus St. Josef

Für Menschen im Altern, die alleine leben oder von ihren Angehörigen betreut werden, bietet das Tageszentrum des Diakoniewerkes im Haus St. Josef in Gallneukirchen eine willkommene Abwechslung vom Alltag. „Derzeit kommen 8 Tagesgäste aus der Region Gusental hierher in Tageszentrum. Es gibt jedoch noch Plätze für weitere SeniorInnen, die entweder einmal oder zweimal die Woche kommen möchten“, erklärt der Leiter des Tageszentrums, Walter Döcker. „Wer gerne ein paar abwechslungsreiche Stunden in Gesellschaft verbringen will, ist genauso herzlich willkommen wie Menschen mit demenziellen Erkrankungen oder anderen kognitiven Einschränkungen“. Geöffnet ist das Tageszentrum montags und mittwochs von 08.00 bis 16.00 Uhr. Zusätzlich findet jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat ein „Alzheimer Cafe“ statt, wo pflegende Angehörige die Möglichkeit haben, sich auszutauschen sowie fachliche Informationen und Tipps im Umgang mit Menschen mit Demenz zu bekommen.

Im Mittelpunkt der Angebote des Tageszentrums steht die Förderung der Sinneswahrnehmung und der Alltagskompetenzen. Mit speziellen Übungen werden die Gehirntätigkeit aktiviert und das Gedächtnis trainiert, Bewegungsübungen verbessern die Mobilität. „Das Wichtigste ist jedoch, dass die Tagesgäste Spaß haben und einen angenehmen Tag verbringen“, betont Döcker. Das Angebot bedeutet auch eine wichtige Entlastung für pflegende Angehörige, die während dieser Stunden endlich Zeit für

Erledigungen oder – besonders wichtig – auch für sich selbst haben.

Tageszentrum im Haus St. Josef, montags und mittwochs
08.00 – 16.00 Uhr, Infos: Walter Döcker, 0664/
8273382.



Warnen statt tarnen

Der erste Schultag ist ein bedeutender Schritt im Leben von Kindern. Auch der damit verbundene Schulweg ist für Schulanfänger eine große Herausforderung. Sechsjährige sind noch nicht in der Lage selbständig Gefahren zu erkennen oder sich in die Situation anderer Verkehrsteilnehmer zu versetzen. Das Familienreferat des Landes OÖ führt daher gemeinsam mit der UNIQA, dem Zivilschutz und der Hypo Oberösterreich die Aktion „Warnen statt tarnen“ durch.

Gerade mit Beginn der „dunklen Jahreszeit“ ist es wichtig, die Kinder mit reflektierenden Westen für motorisierte Verkehrsteilnehmer sichtbar zu machen und so ihre Sicherheit deutlich zu erhöhen.

Straßenverkehr: Herausforderung und Gefahr zugleich

Kinder erleben den Straßenverkehr anders als Erwachsene und unterschätzen oft die sich darin verborgenden Gefahren. Jedes Jahr verunglücken in OÖ alleine rund 700 Kinder im Straßenverkehr. Dabei ließen sich viele dieser jährlich ereignenden Kinderunfälle durch entsprechende Präventionsmaßnahmen verhindern. Aus diesem Grund hat das Land Oberösterreich auch heuer wieder gemeinsam mit der der Uniqa, dem Zivilschutzverband und der Hypo 15.000 Kinderwarnwesten aufgelegt. Diese kostenlosen Westen werden Anfang Oktober direkt an die Volksschulen geliefert und an die Kinder verteilt.

Sichtbarkeit deutlich erhöht

Im Straßenverkehr sind die Anforderungen für die Kinder besonders hoch und diese Warnwesten eignen sich bestens, um für mehr Sicherheit auf der Straße zu sorgen. Unsere Kinder kennen viele Situationen noch nicht und könne die Folgen Ihres Handelns meist noch nicht absehen. Viele Unfälle könnten vermieden werden, wenn die Kinder für die Autofahrer besser sichtbar wären. Dunkel gekleidete Passanten sind erst aus rund 30 Metern erkennbar und in den meisten Fällen ist es dann zu spät, einen Unfall zu verhindern. Mit der Sicherheitsweste erhöht sich die Sichtbarkeit auf gut 150 Meter!

Wissen weitergeben – Unfälle reduzieren

Neben einer intensiven Beaufsichtigung, sollten Eltern mit ihren Kindern das sichere Verhalten im Straßenverkehr

rechtzeitig trainieren. Kinder lernen schneller durch eigene Erfahrung als durch Ermahnungen und Erklärungen.

Auch Autofahrer haben Verantwortung für die Sicherheit der Kinder

Für die Sicherheit der Kinder im Straßenverkehr sind alle verantwortlich, nicht nur Kinder und ihre Eltern. Zum Schutz der Kinder müssen alle Verkehrsteilnehmer „, vor allem die Autofahrer „, ihr Verhalten anpassen. „Kinder machen im Verkehr Fehler, deshalb sind sie vom Vertrauensgrundsatz ausgenommen. Daher muss sich jeder Verkehrsteilnehmer entsprechend umsichtig und vorsichtig verhalten, wenn Kinder im Straßenraum unterwegs sind“, so Othmar Thann, Direktor des KFV. Mit der 23. StVO-Novelle wurde der Vertrauensgrundsatz präzisiert: „Die Teilnahme am Straßenverkehr erfordert ständige Vorsicht und gegenseitige Rücksichtnahme“ – das gilt vor allem gegenüber Kindern.

Kinder haben beim Überqueren Vorrang

Kinder haben im Verkehr beim Überqueren der Fahrbahn gesetzlich Vorrang. Autofahrer sind daher verpflichtet, Kindern eine sichere Querung der Straße zu ermöglichen – und zwar nicht nur auf Zebrastreifen, sondern auch an allen anderen Straßenstellen: Autofahrer müssen also anhalten, damit ein Kind sicher die Straße queren kann.

Wichtigster Schutz: langsamer

Wo mit Kindern gerechnet werden muss, sollte die Geschwindigkeit reduziert werden. Vor allem im Ortsgebiet sind Kinder gefährdet: 70 Prozent der verletzten Kinder im Verkehr verunfallten dort. Rund 85 Prozent aller Unfälle mit Kindern passieren nicht am Schulweg, sondern in der Freizeit. Die meisten Kinder verunfallen in der Zeit von 16 bis 18 Uhr, daher sind alle aufgefordert, speziell auch am Nachmittag auf Kinder zu achten. Nicht nur auf die Schulanfänger sollte besonders Rücksicht genommen werden: Mit zunehmendem Alter sind Kinder mehr alleine und häufiger unterwegs und daher gibt es auch eine größere Gefährdung bei größeren Kindern.

Achtung Schulbus: Vorbeifahrverbot

Bei Schulbussen im Einsatz (orangefarbene Schülertransporttafel, eingeschaltete Alarmblinkanlage und Warnleuchten) darf auf keinen Fall vorbeigefahren werden. Die Fahrzeuglenker müssen anhalten – auch dann, wenn der Bus in einer Haltestellenbucht steht!

Tipps für Lenker:

- Reduzieren Sie die Geschwindigkeit, wenn Sie Kinder im Bereich der Straße sehen und fahren Sie bremsbereit.
- Seien Sie in unmittelbarer Umgebung von Schulen, Haltestellen von Schulbussen und öffentlichen Verkehrsmitteln besonders aufmerksam, vor allem

nach Schulschluss, wenn die Kinder ihren Bewegungsdrang ausleben möchten.

- Halten Sie vor Zebrastreifen immer vollständig an, wenn ein Kind die Straße überqueren möchte oder sich bereits darauf befindet. Kinder lernen in der Verkehrserziehung, den Zebrastreifen erst zu überqueren, wenn ein Fahrzeug steht.
- Achten Sie auch auf Rad fahrende Schüler und halten Sie genügend Abstand. Rechnen Sie mit falschen Verhaltensweisen.
- Verhalten Sie sich korrekt, auch wenn Sie zu Fuß unterwegs sind - seien Sie den Kindern ein Vorbild!

Alle Straßenverkehrsteilnehmer sind aufgefordert, sich besonders rücksichtsvoll und vorbildlich im Straßenverkehr zu verhalten – speziell gegenüber Kindern.

Rückfragehinweise: Pressestelle Kuratorium für Verkehrssicherheit (Tel. 05-77077-1919).



Hundesachkundekurs



Am Dienstag,

04. Oktober 2011 um 19.00 Uhr

findet ein Hundesachkundekurs in 4209 Engerwitzdorf, Gasthof Kreuzwirt, Katsdorferstraße 15 statt.

Gründerworkshop 2. Halbjahr 2011

Der Schritt in die Selbständigkeit ist für viele Menschen die Erfüllung eines lang gehegten Wunschtraums. Er ist aber auch eine komplexe Herausforderung mit einer Reihe von offenen Fragen. Besuchen Sie einen Gründerworkshop und holen Sie sich Infos zu folgenden Themen:

Gewerberecht, Rechtsformen, Steuern, Soziale Absicherung, Markt, Unternehmenskonzept, Umsatzberechnung, Finanzierung/Förderung.

Nächste Gründerworkshops in der WKO Urfahr-Umgebung, Hessenplatz 3, 4020 Linz

Mi 28. September 2011, Di 25. Oktober 2011, Mi 30. November 2011 jeweils von 15.00 – 18.30 Uhr.

Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung erforderlich unter Tel.: 05-90909.

Tauschbasar im EKiz Alberndorf-Pudelwohl



Warenannahme:

Freitag, 23. September 2011 von 15.00 bis 17.00 Uhr
im Mehrzweckraum des Gemeindeamtes in Alberndorf

Verkauf:

Freitag, 23. September 2011 von 17.30 bis 20.00 Uhr
Samstag, 24. September 2011 von 08.00 bis 10.00 Uhr



Unsere neue Orgel

ERNTEDANK-PFARRFEST

MIT

ORGEL-FRÜHSCHOPPEN

09:10 Uhr Empfang der Erntekrone und -kränze am Pfarrplatz, anschließend Erntedankfestgottesdienst

10:30 Uhr Orgel-Frühshoppen mit der Musikkapelle Alberndorf am Ortsplatz

Bei Schlechtwetter findet der Orgel-Frühshoppen im Pfarrsaal statt.

SO, 25. SEPT 2011

Ponyreiten - Kinderprogramm

Kaffee und Mehlspeisen

Steckerlfisch und Grillspezialitäten

Bücher- und Spieleflohmarkt

Orgelweinverkauf

Der Reinerlös wird für den Ankauf der neuen Alberndorfer Orgel verwendet.



Ortsbäuerinnen

Alberndorf



Treffpunkt Bildung



Ing. Günther Tuppinger
Am Schirnberg 83373 KEMMELBACH
Tel+ Fax: 07412/54461 Mobil:0664/4117557
E-Mail:g.tuppinger@pgv.at
Ing. Günther Tuppinger spricht über das Thema:

Wünsche erfüllen – Ziele erreichen **„Alles, was ist, ist sichtbar gewordener Gedanke!“**

Mit den fast unbegrenzten Möglichkeiten Ihres „Denkinstrumentes“ bestimmen Sie einen guten Teil Ihres Lebens.

Alles, was Sie geistig erfassen und sich vorstellen können, was Sie denken und glauben können, das können Sie auch erreichen.

Nützen Sie die schöpferische Kraft, die Ihnen innewohnt und setzen Sie diese sinnvoll und verantwortungsbewusst ein!

Mit dem menschlichen Geist verhält es sich wie mit einem Fallschirm: Er nützt nur etwas, wenn er sich entfaltet.

Dieser Vortrag will Ihnen einen Weg dazu eröffnen!

Themen des Vortrags:

- * **Achtsamer Umgang mit unseren Gedanken und Worten**
- * **Loslassen von Geisteshindernissen (Erfolgsverhinderer)**

Ärger- Zorn- Zweifel- Unzufriedenheit- Angst- Stress

***Erfolgsgesetze:**

Gesetz der Anziehung

Gesetz von Absicht und Wunsch

Gesetz von Geben und Nehmen

Suggestionengesetze (Vom Wollen zum Glauben)

Gesetz der Begeisterung (Dafürsein statt Dagegensein)

Referent: Ing. Günther Tuppinger

Termin: Dienstag, 11. Oktober 2011, um 19.30 Uhr

Ort: Pfarrsaal, Alberndorf

Eintritt €4,—/Teilnehmer

Wir freuen uns, wenn auch Sie kommen!

Schaue nicht dorthin, wo du nicht hinkommen möchtest!

Du bist geboren, um Erfolg zu haben; niemand kann dich davon abhalten, außer du selbst!



Zivilschutz in
ÖSTERREICH



BM.I
Bundesministerium für Inneres



Landes-
Feuerwehrkommando

Für Ihre Sicherheit

Zivilschutz-Probealarm

in ganz Österreich

am Samstag, 1. Oktober 2011, zwischen 12:00 und 13:00 Uhr

Österreich verfügt über ein Flächen deckendes Warn- und Alarmsystem. Mit mehr als 8.193 Sirenen kann die Bevölkerung im Katastrophenfall gewarnt und alarmiert werden.

Um Sie mit diesen Signalen vertraut zu machen und gleichzeitig die Funktion und Reichweite der Sirenen zu testen, wird einmal jährlich von der Bundeswarnzentrale im Bundesministerium für Inneres mit den Ämtern der Landesregierungen ein

österreichweiter Zivilschutz-Probealarm

durchgeführt.

Bedeutung der Signale

Sirenenprobe



15 Sekunden

Warnung



3 Minuten gleich bleibender Dauerton

Herannahende Gefahr!

Radio oder Fernseher (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) einschalten, Verhaltensmaßnahmen beachten.

Am 1. Oktober 2011 nur Probealarm!



Alarm



1 Minute auf- und abschwelliger Heulton

Gefahr!

Schützende Bereiche bzw. Räumlichkeiten aufsuchen, über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) durchgegebene Verhaltensmaßnahmen befolgen.

Am 1. Oktober 2011 nur Probealarm!



Entwarnung



1 Minute gleich bleibender Dauerton

Ende der Gefahr!

Weitere Hinweise über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) beachten.

Am 1. Oktober 2011 nur Probealarm!



Infotelefon am 1. Oktober 2011 von 9:00 bis 15:00 Uhr

Landeswarnzentrale beim Oö. Landes-Feuerwehrkommando

Tel.: 130 (ohne Vorwahl)

Achtung! Keine Notrufnummern blockieren!